

# Von der Steinaxt zum Computer

## Eine sich in Jahrtausenden vollziehende Entwicklung

Die Idee des Fortschritts auf allen Lebensgebieten, getragen und gedrängt von den Leistungen der Wissenschaft, der Technik und der Wirtschaft, schien durch lange Jahre hindurch auf die Vergangenheit

verzichten zu können und die Gegenwart nur als Sprungbrett in eine verheissungsvolle Zukunft gelten zu lassen. Es gibt nun wieder allerorten und auf allen Ebenen deutliche und ermutigende Anzeichen dafür, dass die Menschen, jung und alt, die Grundlagen des Lebens und dessen Ziele neu überdenken und wieder zu sich selbst zurücksuchen. Auch der moderne Mensch

des Jahres 1999 ist und bleibt auf das engste mit dem verhaftet und von dem geprägt, was viele Generationen in früheren Epochen geschaffen und vorgelebt haben. Es wird nachstehend versucht, eine sich in Jahrtausenden vollziehende Entwicklung eines kleinen Raumes, durch seine geografische Lage und topografische Gestalt besonders ausgezeichnet, zu skizzieren.



## Die ersten Menschen in unserer Gegend sind Nomaden

Die Menschen unserer Gegend leben nach der letzten Eiszeit (10000–4000 v. Chr.) auf den Inselbergen des Rheintals, auf den Hängen und Terrassen und gerne auch dicht am offenen Gewässer, was ihnen bei Gefahr durch Mensch oder Tier eine rasche Flucht mit Booten ermöglicht.



## Die Siedler werden nun sesshaft

Der Schellenberg (Borscht, Schneller, Malanser, Lutzengüttele) und der Gutenberghügel sind seit ca. 4000 v. Chr. die ersten und beliebtesten Siedlungsplätze. Die neuen Siedler kennen die Steinaxt, die Zimmermannskunst und bauen gewaltige Häuser von 30 m Länge.

Sie halten Haustiere, kennen die Vorratshaltung und eine Keramik – vor allem die späteren Siedler – die sich durch Feinheit und Formvollendung auszeichnet.